

JANUAR / FEBRUAR
2023

Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut. 1. Mose 1,31



Stallweihnacht 2022

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT

PRÄSES ANSGAR HÖRSTING ZUR JAHRESLOSUNG 2023

Es ist eine Geschichte voller Emotionen, Demütigungen und menschlicher Schwächen. Eine Geschichte wie eine „Daily Soap“. Und mittendrin ist Gott, der hört und sieht und Geschichte macht (1. Mose 16, 1-14). Worum geht es?

Abraham wartet mit seiner Frau Sarai auf eigene Kinder. Am Ende ihrer Geduld und ohne Hoffnung auf die Erfüllung von Gottes Verheißung – es zog sich auch wirklich sehr, sehr lange hin – vermittelt Sarai ihrem Gatten ihre eigene Magd, Hagar. Sie hofft, durch sie zu einem Kind zu kommen, ähnlich einer Leihmutterchaft. Hagar wird schwanger, der Plan scheint aufzugehen. Aber Sarai wird „gering in Hagars Augen“. Das schmerzt doppelt: selbst nicht schwanger werden zu können und dann auch noch hochmütig behandelt zu werden. Sarai rächt sich, sodass Hagar in die Wüste flüchtet.

GOTT BEGEGNET

In der Wüste aber begegnet ihr Gott mit zwei Fragen: „Woher kommst du?“, „Wohin gehst du?“. Die erste Frage kann Hagar noch beantworten, die zweite nicht. Sie ist ziel- und hoffnungslos. Gott sagt ihr, sie solle sich unter Sarai demütigen und verspricht, aus ihr ein großes Volk zu machen. Der Sohn soll „Gott hört“ (Ischmael) heißen. Die Zukunftsprognosen über ihn klingen durchwachsen, denn er wird sich wie ein Wildesel benehmen und auch so angesehen werden.

Aber Hagar ist angerührt, denn Gott ist ihr begegnet. Er hat sie angesprochen, er hat sie gehört und er hat sie gesehen. Und in allem, was Gott darin tut, kommt Wahrheit und Gnade zum Ausdruck. Hagars Schuld kommt ans Licht, aber zugleich blickt Gott mit einem gnädigen Auge auf sie! Hagar sagt: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13). Und es ist kein bedrohlicher Blick, sondern ein wahrhaftiger, befreiender, gnädiger und zukunftsfroher Blick.

Blicke können töten, sagen wir. Blicke mustern von unten nach oben und zurück. Blicke verurteilen. Blicke sind gleichgültig und oberflächlich. Blicke können durchdringen. Und Blicke können lieben und wohlwollend sein. Sie können strahlen und befreien.

Gottes Blick hat es Hagar angetan. So wie er sie ansieht, kann sie ihm begegnen. Dieser Blick hat es in der Folge Millionen von Menschen angetan. Sie sind Gott begegnet. Gott sah diese Erde und das führte dazu, dass Jesus Christus Mensch wurde. Denn Gott sah, dass diese zerschundene und verlorene Welt einen Retter braucht. Als Jesus das Volk sah, jammerte es ihn, es ging ihm durchs Herz und er sah die Wahrheit, denn sie waren so erschöpft wie Schafe ohne Hirten (Matthäus 9,36).

GOTT SIEHT HIN UND ER SIEHT AN

Diese Botschaft ist wie gemacht für uns Menschen im 21. Jahrhundert. Denn viele von uns leiden darunter, dass wir häufig nur als Menschen angesehen werden, die zu funktionieren haben. Es macht einen fertig, wenn man lediglich missgünstig angesehen wird. Das erleben Menschen. Und manche, die es noch irgendwie mit Gott zu tun haben, empfinden seinen Blick häufig als kontrollierend, missbilligend oder strafend. Sie meinen, Gott würde sie ansehen und sagen: „Es reicht sowieso nie, du Versager!“ oder „Du bist und bleibst mickrig!“.

Die Botschaft Gottes ist eine aufrichtende, wahrhaftige und gute Nachricht. Gott sieht dich an, wahr und gnädig. So sah er Hagar an. So hat er sich in Jesus Christus offenbart. Gott ist ein Gott, der dich sieht. Du bist ein wunderbares Original. Deine Geschichte mag schön oder schön verkorkt sein, aber Gott sieht dich freundlich an!

Wenn du mitten in der Wüste, mitten in einer Lebenskrise bist, lass dir sagen, dass Gott dich gnädig, freundlich und wahrhaftig ansieht. Durch den Heiligen Geist ist er jetzt bei dir, so wie bei Hagar in der Wüste. Und er fragt dich, so wie damals Hagar, woher du kommst und wohin du gehst. Sag es ihm und lass dich überraschen von dem Gott, der dich sieht.

Erntedank

Am 2. Oktober haben wir im Gemeindehaus zusammen Erntedank gefeiert. Mit einem leckeren Frühstück haben wir begonnen.

Einfach schön, schon vor dem Gottesdienst gemeinsam zu essen und zu reden.

Im Gottesdienst haben wir dann von Peter einiges über „Das Fest der ERNTE“ erfahren. In 2. Mo 23, 16 heißt es:

Als drittes sollt ihr das Fest der Wein- und Obsternte am Ende des Jahres feiern, wenn ihr die Früchte aus den Weinbergen und Gärten geerntet habt.

Hier ein paar Gedanken aus Peters Predigt:

Erntedank ist ein Fest nach dem Gedanken Gottes – die „Festtage“ zu Weihnachten und Ostern haben wir uns ausgedacht.

Natürlich dürfen und sollen wir von Herzen dankbar sein für:

- bereits seit Jahrzehnten andauernden Frieden in Deutschland
- dass wir in einer Demokratie leben dürfen.
- für all den Luxus, den wir uns leisten können, für Freizeit, für unser Gesundheitswesen, für Bildung... und, und, und

Doch Erntedank ist kein *DANKfest* sondern ein *ERNTEfest*.

Wir Christen in der westlichen Welt haben verlernt, uns als Geschöpfe in der Schöpfung wahrzunehmen.

Die Menschen im Alten Testament hatten eine Beziehung zur Schöpfung. Wir reden heute oft von der „Natur“. Als Christen sollten wir von der „Schöpfung“ reden.

Erntedank heißt so viel wie: Wir haben eine Beziehung zu Gottes Schöpfung. Das Erntedankfest erinnert uns daran – es steht jemand hinter der Schöpfung – der Schöpfer – Gott selbst. Wir dürfen die Schöpfung Gottes gebrauchen und dankbar annehmen.

Soweit einige der Gedanken, die Peter uns weitergegeben hat.

Traditionell werden an Erntedank Gaben der Ernte im Gottesdienstraum

aufgestellt. In diesem Jahr, wollten wir als Erntedankspende nicht nur Geldspenden an den Bund weitergeben, sondern auch Lebensmittel sammeln.



Da das mit „frischen Lebensmitteln“ so eine Sache ist, haben wir uns für Konservendosen bzw. haltbare Lebensmittel entschieden. Und so haben wir im Oktober gesammelt.

Anfang November konnte ich einen Korb voll mit Nudeln, Mehl, Zucker, Kaffee, Schokolade und vielem mehr an Christina Wegat abgeben, die die Lebensmittel mit in den Brotkorb nach Herborn genommen hat. Sie war sehr dankbar dafür.



Die vielen Gläser und Dosen mit verschiedenen Gemüsesorten hat Sebastian Wagner für die Brücke dankbar entgegengenommen. Diesen Dank möchte ich gerne an alle Spender weitergeben.

Alexandra Nöllge

Unsere Arbeit in Zahlen Stand September 2022

2022 hat der Brotkorb Herborn Kunden aus 27 verschiedenen Nationen.

Wir öffnen jeden Dienstag und jeden Freitag von 12:00 - 14:00 Uhr.

Circa 330 Menschen sind bei uns registriert- die meisten sind Teil einer Familie. Somit versorgt der Brotkorb 1000 Menschen.

In 2022 wurden 4866 Körbe abgeholt. Rechnen wir dies monatlich hoch, konnten wir dank treuer Spenden 15084 Menschen ernähren.



Wir versorgen unsere Kunden aber nicht nur mit Lebensmitteln. Jeder einzelne Kunde soll Wertschätzung erfahren durch freundliche und aufmerksame Worte, Rat, Hilfe und Gebet.



„Der Brotkorb“ in Herborn

Lutherparty im Gemeindehaus

Am 31.10.2022 ist die mittlerweile schon traditionelle Lutherparty im Gemeindehaus gefeiert worden.

Die 24 zu vergebenen Plätze waren ratzfatz ausgebucht und wir konnten mit Full House in die Party starten.

So hatten wir hohen Besuch von Graf Leopold Otto Wilfried zu Wittburg der den Kunsthändler Monsieur Frederic in Empfang nahm. Dieser wollte ihm für viel Geld seine Luthersammlung abkaufen.



Da hatte er aber die Rechnung ohne Graf Leo gemacht. Dieser wollte so gar nicht verkaufen und wir haben von dem Geldbeutel Martin Luthers und viele spannende Geschichten gehört, die er mit Luther erlebt hat.

Anschließend hatten wir viel Spaß mit einem großen Preis in der Luther Edition.

Zum Schluss gab es natürlich megaleckere Lutherburger und Lutherbowle 😊
Christina
Posluschni



Stallweihnacht 2022



Auch dieses Jahr haben wir Mitarbeiter von den Minis- und Kids@home uns überlegt, wie wir in Anlehnung an die Waldweihnacht vom letzten Jahr, eine Weihnacht für die Kinder und ihre Eltern organisieren können. Und so kam es, dass wir dieses Jahr zum ersten Mal eine kleine Stallweihnacht

gefeiert haben.

Am 11. Dezember kamen nachmittags zahlreiche Kids mit ihren Eltern / Großeltern zum Stall von Markus Seibel, um dort die Stallweihnacht zu feiern. Bereits zu Beginn wurde jede Person mit einem Stempel auf der Hand versehen und damit gezählt. So wie damals, als Kaiser Augustus das befohlen hat.

Nach einer kurzen Begrüßung von Marie und unserem Lieblingshit „Runtergekommen, abgestiegen“, von Nils begleitet, ging es dann schon los mit dem Weihnachtsanspiel. Wie ihr es sicherlich mitbekommen habt, haben wir die Sonntage vorher schon fleißig geübt und die Kids waren entsprechend aufgeregt. Dieses Anspiel war besonders, denn wir waren draußen, wir hatten richtige Tiere mit dabei und alles spielte sich in einem richtigen Stall ab.

Maria zum Beispiel kam auf einem Pferd angetrabt. Und die Hirten zogen mit einer Ziege durch die Felder auf der Suche nach dem neugeborenen König. Nachdem die Engel auf einer Empore stehend den Hirten die Geburt Jesu verkündeten, gingen auch die Heiligen Drei Könige los und begaben sich auf



die Suche nach dem König. Am Stall, in dem Jesus geboren wurde, trafen sie alle aufeinander und freuten sich über den neugeborenen König.

Anschließend durften die Kinder wieder in Aktion treten und bekamen die Aufgabe, Engel zu suchen, die auf dem Gelände versteckt waren. Ganz nach der Botschaft: „Seid auch ihr Friedensbringer und Freudeschenker“ befand sich auf allen Engeln eine Geschenk-Aufgabe, die die Kinder zusammen mit den Eltern bis Weihnachten erfüllen durften. Danach gab es noch warme Getränke und Würstchen und bei einem Lagerfeuer konnte man sich aufwärmen und dem warmen Apfelsaft beim Dampfen zusehen. Wir ließen diesen schönen Nachmittag mit dem Lied „O du fröhliche“ a cappella ausklingen.

Ein großer Dank nochmal an alle Helfer, an Markus und seine „Stalleute“, die so gut dabei unterstützt haben, dass es gemütlich wird und die Tiere gut mitgemacht haben, danke an Nils für die Begleitung mit der Gitarre und danke an die Kids, die das ganz wunderbar gemacht haben.

Ines Pfeiffer







Das große Krabbeln geht weiter...

Mittwochs wird gekrabbelt.... Seit dem Start 2018 war so allerhand Bewegung drin:

Katha Rumpf hatte damals den Kreis der Krabbel-Käfer gestartet und seitdem wurde der Staffelstab mehrfach weitergeben: Von Katha zu Ines, von Ines zu Joana, von Joana zu Alex Kegel und ab Januar 2023 steht ein erneuter Wechsel an: Nadine Gerhardt übernimmt die Leitung der Krabbel-

Käfer, die sich mittwochs um 10.00 Uhr im Saal des Gemeindehauses treffen (oder im Sommer auch schon mal zu einem Spaziergang draußen). Mütter mit ihren Krabbel-Käfern (bis ca. 3 Jahre) sind jederzeit herzlich willkommen, ganz gleich, ob jemand zur Gemeinde gehört oder nicht! Wir freuen uns sehr, dass es für die Kleinsten und ihre Mütter ein solches Angebot gibt. Herzlichen Dank an Alex für die bisherige Leitung und alle Ideen! Wir wünschen Alex, Nadine und allen Teilnehmern Gottes Segen, viel Spass und weiterhin „fröhliches Krabbeln“!

Sabine Müller



INPUT -> Neue Form

Ab Januar 2023 verändert sich unser altbekannter INPUT. Wir wünschen uns, gerade nach den letzten 2 schweren Jahren mit vielen Kontaktbeschränkungen, wieder eine lebendige Gemeinde erleben zu dürfen und versuchen ein Neues!

Wir streben als Leitungskreis ein breites Spektrum von Aktivitäten an, zu denen wir Freunde, Familien und Nachbarn gut einladen können. Dazu ist der Spieleabend genauso wichtig wie eine Bibelarbeit...

Wie ihr auf dem Monatsplan sehen könnt, haben wir einen schönen Anfang für Januar und Februar zusammenbekommen und freuen uns auf rege Beteiligung. Es dürfte im Lauf der Monate für jede und jeden etwas dabei sein.

Wenn ihr Ideen oder Wünsche dazu habt oder selbst etwas einbringen mögt, sagt mir gern Bescheid. Tag und Uhrzeit sind dabei egal, es geht um viele verschiedene Angebote für die Gemeinde.

Wir freuen uns auf ein aktives Jahr!

Heike Heun

Frauenfreizeit

Vom 12.-14.5. 2023 werden wir, vom Frauen-Gottesdienst-Team der FeG Schönbach endlich wieder eine Frauen-Freizeit anbieten. In diesem Jahr sind wir in Rodenroth im CVJM-Haus zu Gast und würden uns freuen, wenn auch ihr dabei sein könntet.

Das Thema des Wochenendes:

„Blühe dort, wo du gepflanzt bist“

„Das ist nicht so einfach“, denkst du? Überhaupt zu blühen oder gar aufzublühen scheint dir unmöglich? Wir finden, es ist Zeit, tiefer zu graben und nach Gott und seiner Meinung zu suchen.

Unsere Gedanken drehen sich oft um die Früchte oder die Blüten unseres Lebens. Wir als Team sind der Meinung, es wird Zeit, sich um die Wurzeln zu kümmern, die letztlich für jedes Wachstum verantwortlich sind und so ist uns dieses perfekte Zitat zum Motto geworden:

...nach unten Wurzeln schlagen und nach oben Früchte tragen!

Mit einem persönlichen Wurzel-Vortrag und Gruppengesprächen wird es nicht nur persönlich, sondern auch lehrreich, spannend und tiefsinnig. Wir freuen uns auf ein tolles Wochenende und jede Menge Spaß miteinander!

Anmeldungen findet ihr im Gemeindehaus oder fragt eine Frau vom Frauen-Gottesdienst-Team.

Herzlich grüßen euch die Frauen der FeG Schönbach

Gemeindeaufnahme:

Am 13. November 2022 ist Ines Pfeifer im Rahmen eines Gottesdienstes in unsere Gemeinde aufgenommen worden.



Wir heißen sie ganz herzlich willkommen und wünschen ihr Gottes Segen und eine gute Gemeinschaft in unserer Gemeinde.

Geburten:

Am 10. Dezember wurde die kleine Thea Wagner geboren (3340 Gramm und 50 cm).

Die Gemeinde wünscht den stolzen Eltern, Sebastian und Joana, sowie dem kleinen Bruder Ben Levi Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.



Geburtstage im Januar / Februar (soweit sie der Redaktion bekannt sind)

- 02.01. Jim Kegel
- 15.01. Peter Merten
- 18.01. Anneliese Berns
- 20.01. Leonie Rumpf
- 23.01. Ute Merten
- 26.01. Katharina Rumpf
- 26.01. Alexandra Kegel
- 27.01. Lucien Mischel
- 27.01. Claudia Jung
- 27.01. Ben Levi Wagner

- 02.02. Luise Gerhardt
- 07.02. Melanie Georg
- 19.02. Alexandra Nöllge
- 21.02. Brigitte Heite
- 23.02. Bianca Arnold
- 27.02. Uwe Jung
- 28.02. Marie Heun



**Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür,
dass sein Wille geschieht.**

Dann wird er euch mit allem anderen versorgen.

Matthäus 6, 33

*Gottes reichen Segen und alles Gute für das neue Lebensjahr
wünschen wir allen, die im Januar / Februar Geburtstag haben.*

Allianzgebetswoche 2023

Joy – «damit meine Freude sie ganz erfüllt»

Mehr als einmal berichtet die Bibel von einem Apostel Paulus, der in Bedrängnis, Leid und Schwachheit Freude empfindet. Und er fordert auch uns dazu auf: «Freuet euch!» Gesagt, getan? Zum Beispiel dann, wenn wir am Morgen mit Schmerzen aufstehen und uns mehr schlecht als recht durch den Tag quälen. – Wenn wir Bilder von kriegerischen Auseinandersetzungen und Menschen auf der Flucht sehen und uns dem Leiden in der Welt ohnmächtig ausgeliefert fühlen. – Wenn wir am Grab eines geliebten Menschen stehen und uns zurücksehnen nach seiner wohlthuenden Gegenwart. Ja, auch in solch widrigen Umständen fordert Gottes Wort durch Paulus' Briefe uns auf, dass wir uns freuen sollen. Beweist Gott hier schlechten Humor? Oder kann die Aufforderung tatsächlich den Weg für ein gelingendes Leben weisen?

«Die Christen müssten mir erlöst aussehen (...), wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte.» Die viel zitierte Aussage des Philosophen Friedrich Nietzsche ist bezeichnend für unser häufiges Unvermögen, der Freude im Leben Raum zu geben. Tatsächlich schaffen wir das nicht auf Knopfdruck, so sehr wir uns darum bemühen mögen. Wenn wir uns aber ergreifen lassen von Gottes Liebes- und Erlösungstat durch Tod und Auferstehung von Jesus Christus, dann kommt die Freude unweigerlich über uns. Oder anders gesagt: dann ist Ostern nicht nur ein Tag im Jahr, sondern jeden Tag unseres Lebens.

In der Allianzgebetswoche [2023](#) gehen wir dem Geheimnis eines solch österlichen Lebens auf die Spur, indem wir uns täglich mit einer anderen Facette der christlichen Freudenbotschaft befassen: die Freude an der Schöpfung, die Freude an Jesus Christus, die Freude als Frucht des Heiligen Geistes, zur Freude geschaffen, die Freude im Miteinander, die Freude über die Erlösung, die Freude im Leid und schliesslich die ewige Freude. Mögen wir anhand der jeweiligen Tagestexte mit Reflexionsfragen und im gemeinsamen Gebet beschenkt werden mit der Freude, die dem Evangelium entspringt.

Daniela Baumann, Kommunikationsbeauftragte der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA, Stéphane Klopfenstein, stv. Direktor und zuständig für die Kommunikation des Réseau évangélique suisse (RES)



Beginn: 08.01.2023
Ende: 15.01.2023



Deutschlandweit

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus:

Sonntag: 10⁰⁰ kids@home / minis@home
10⁰⁰ Gottesdienst
Montag: 20⁰⁰ Übungsstunde Posaunenchor (projektbezogen)
Mittwoch: 10⁰⁰ Krabbelkäfer
Donnerstag: 19³⁰ Teenkreis

Impressum

Freie evangelische Gemeinde
Im Höfchen 10
35745 Herborn-Schönbach
Internet www.feg-schoenbach.de



Pastor: Peter Merten, Telefon: 02777 / 811412
upp.merten@web.de

Gemeindereferentin: Sabine Müller, Telefon: Festnetz: 02667/969998
sarmueller@t-online.de mobil: 0160 /2627300

Ältestenkreis: Michael Werner, Heike Heun,
Nils Schäfer, Alexandra Nöllge

Pastor, Ältestenkreis und Gemeindereferentin sind gemeinsam über folgende
email Adresse erreichbar: **gemeindeleitung@feg-schoenbach.de**

Kassierer: Hartmut Heun
email: 1kassierer@feg-schoenbach.de

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Witten
IBAN: DE04 4526 0475 0009 4123 00
BIC: GENODEM1BFG

Technik + Beamer: technik@feg-schoenbach.de
Team Hilfe Konkret: hilfe-konkret@feg-schoenbach.de
Team Besuchsdienst: besuchsdienst@feg-schoenbach.de

Verantwortlich für den Gemeindebrief

Daniela Werner, Hartmut Heun
email: **gemeindebrief@feg-schoenbach.de**

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: So. 19.02.2023
Auflage: Nr. 212 / Januar / Februar 2023